

E-Autos, Bond, Neu Kapitalismus (Zeit 2012 - Nr. 44)

Schreiben Aufgabe 1

Im Internet finden Sie ein Diskussionsforum zum Thema „*Verantwortung in modernen Gesellschaften*“. Nehmen Sie in einem Forumsbeitrag von ca. 250 Wörtern Stellung zu folgender Frage:

Sind problematische Einzelpersonen – etwa Dopingsünder, rücksichtslose Manager oder autoritäre Akteure – vor allem Ausdruck individuellen Versagens oder vielmehr Symptome kranker Systeme?

Einzeltäter oder krankes System – wer trägt wirklich Verantwortung?

In jüngster Zeit erschüttern immer wieder Skandale die Öffentlichkeit, sei es im Spitzensport, in der Konzernwelt oder in der Politik. Ein Podcast hat kürzlich die provokante Frage aufgeworfen, ob vorrangig der einzelne Täter oder vielmehr das ihn umgebende Ökosystem auf die Anklagebank gehöre. Diese Debatte verdient meines Erachtens eine differenzierte Auseinandersetzung.

Zugunsten der systemischen Sichtweise spricht ein eindrückliches Bild: Treiben tote Fische an der Oberfläche, sollte man nicht die Fische, sondern das vergiftete Wasser untersuchen. So konnte Lance Armstrongs industriell organisierter Dopingbetrug nur deshalb derart globale Dimensionen annehmen, weil Verbände und Sponsoren systematisch wegschauten, solange die Rendite stimmte. Ebenso sind die in einer „Anleitung zum Schweinsein“ beschriebenen Schikanen gegen unliebsame Mitarbeiter keine moralischen Entgleisungen Einzelner, sondern kalt kalkulierte Werkzeuge zur Kostenoptimierung, die von oben gefordert und durch Wegsehen legitimiert werden.

Demgegenüber gilt es zu bedenken, dass eine ausschließlich systemische Betrachtung die persönliche Verantwortung zu schmälern droht. Wer betrügt, bleibt für seine kriminelle Energie verantwortlich, unabhängig davon, wie verlockend die Anreize seines Umfelds gestaltet sind. Auch im scheinbar paradiesischen Silicon Valley entscheidet letztlich jeder Mitarbeiter selbst, wie viel Lebenszeit und Identität er einem Konzern überlässt.

Meiner Auffassung nach schließen sich diese Perspektiven jedoch keineswegs aus. Im Gegenteil: Wer das ermöglichende System mit anklagt, entlastet das Individuum nicht, sondern macht die Analyse umso gnadenloser. Andernfalls wird zwar der gestürzte Held aussortiert, doch das unveränderte Geschäftsmodell bringt längst den nächsten Armstrong hervor – und damit wäre wenig gewonnen.

(233 Wörter)

Kurzanalyse der prüfungsrelevanten C1-Stilmittel

- **Konnektoren auf C1-Niveau:** *sei es ... oder, zugunsten, demgegenüber, im Gegenteil, andernfalls, unabhängig davon, solange*
- **Konjunktiv I/III:** *„gehöre“ (indirekte Rede), „wäre wenig gewonnen“ (Irrealis)*
- **Erweiterte Partizipialattribute:** *„die in einer ‚Anleitung zum Schweinsein‘ beschriebenen Schikanen“, „das ihn umgebende Ökosystem“, „das ermöglichende System“*
- **Nominalisierungen:** *Auseinandersetzung, Kostenoptimierung, Wegsehen, Entgleisungen*
- **Passivkonstruktionen:** *„gefordert und ... legitimiert werden“, „wird ... aussortiert“*
- **Formelhafte Wendungen für Stellungnahmen:** *„meines Erachtens“, „meiner Auffassung nach“, „es gilt zu bedenken“, „zugunsten ... spricht“*